

den Eingang zum Parkplatz an der Ölmühle versetzt wurde und nun zur Verschönerung des Dorfbildes beiträgt. Der Bildstock ist dem Heiligen Wendelin geweiht, der im Kahlgrund in vielen Gemeinden als Patron der Tiere verehrt wird.

Die Ölmühle dokumentiert jetzt die Arbeitswelt und die Technik früherer Zeiten.

Kreisheimatpfleger Emil Griebel, Große Wiese 16,
8752 Gunzenbach/Ufr. über Aschaffenburg.

Fotos: Verfasser



Ein alter Bildstock wurde restauriert und fand vor der Ölmühle einen neuen Standort

Anneliese Hübner

Viil öftesch . . .

Viil öftesch müsst me amool

ölles schtenn un liichn loss,
wenn's sai muss,

an annen zuhööe,
wennesch braucht,

blues na des mach,
wos en Schpaas macht,

a Kind nain Arm namm,
wenn's traurich is,

siich Zeit namm
fe dii altn Leut,

in Grous liich
un nain Himml gugg,

mit dii Kinne schpiil,
wenn ses wölln,

mit en plaude,
daa drauf waet,

a Buuch laas,
mit an Häppi-End,

viil öftesch müsst me amool —
laab!

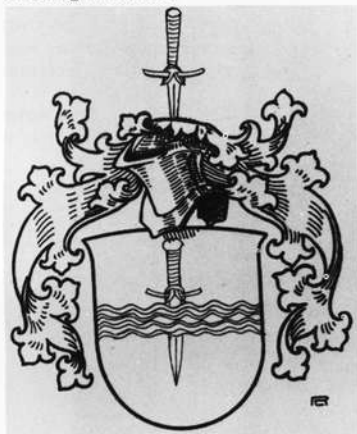
Anneliese Hübner, Ringstraße 3, 8633 Rödental-Einberg

Curio — der größte Sohn Hofheims

1497 in Hofheim geboren, starb, 75 Jahre alt, in Heidelberg

Im Jahre 1973 veröffentlichte der damalige Kaplan Hw. Herr Norbert Schmitt eine Arbeit unter dem Titel: „Jakob Curio — der größte Sohn Hofheims . . .“. Wenn er zu Beginn seiner Abhandlung schreibt: *Aus Curios Geburtsstadt Hofheim wäre wohl niemand auf diese Ergänzung* (daß nämlich Curios Geburtsstadt nicht Hof, sondern Hofheim ist; die Red.) *gekommen, denn Hofheims größter Sohn und seine Bedeutung ist dort praktisch unbekannt*, so mag er zur damaligen Zeit recht gehabt haben.

Inzwischen aber bildete sich unter Leitung von Bfr. Studiendirektor i. R. Roland Barthel ein Arbeitskreis „Stadtgeschichte“ der Volkshochschule Hofheim, der sich intensiv mit der Vergangenheit Hofheims und seiner berühmten Söhne beschäftigt. Kaplan Schmitt ist es zu danken, daß er mit seiner Arbeit viele Daten aus dem Leben Curios zusammengetragen hat und so den Grundstock für weitere Forschungen legte. Vor allem Kaminkehrermeister Paul Berthel schuldet der Arbeitskreis Dank, daß er durch Ausnutzung seiner vielfältigen Beziehungen zu Archiven und Universitätsmitarbeitern weitere interessante Einzelheiten aus Curios Leben den bereits bekannten Daten hinzufügen konnte.



Das im Band der Heidelberger Inschriften beschriebene falsche Wappen Curios



Curios Wappen nach Siebmacher

Jakob Curios Leben im Zahlenspiegel: 1497 geboren in Hofheim. 1514 Immatrikulation als Student an der Universität Heidelberg. 1515 Baccalaureus (Philosophische Fakultät Heidelberg), zwischen 1515 und 1525 Magister. 1525 Vizekanzler der Universität Heidelberg, zwischen 1525 und 1540 naturwissenschaftliches und medizinisches Studium an der Universität Ingolstadt und Erwerb des akademischen Titels Doktor der Medizin. 1540 Professor der Medizin an der Universität Mainz. 1545 Rektor der Universität Mainz. 1547 Professor der Mathematik an der Universität Heidelberg. 1550 Professor der Medizin an der Universität Heidelberg. 1560 Dekan der medizinischen Fakultät und Vizekanzler der Universität Heidelberg. Todestag: 1. Juli 1572 im Alter von 75 Jahren in Heidelberg. Beerdigung in der Sankt Peterskapelle der Heidelberger Universität.